

Hartes Brot im Praktikum, hartes Brot danach

«Ich fand, ich verdiene zu wenig im Praktikum. Dass ich damit falsch lag, habe ich erst später verstanden.» Der Mann, der das sagt, ist selbständiger Architekt und deutet in seinem Büro in Zürich Altstetten auf das Kartonmodell eines Wohnhauses im Massstab 1 : 50. Gebaut hat es einer seiner früheren Praktikanten. Verwendet werden solche Visualisierungen bei Projektarbeiten. Philippe Jorisch sagt: «So lernt man, in Räumen zu denken.»

Es ist eine zeitintensive Arbeit, die Konzentration verlangt, aber nicht zu kompliziert ist, der typische Praktikanten-

«Wer nichts anderes zu tun bekommt, als Schnipsel aus Styropor zusammenzukleben, hat nichts gelernt.»

ten-Job. Vor vier Jahren hat Jorisch ihn noch selber gemacht. Heute kann der Mitbegründer von JOM Architekten auf mehrere Aufnahmen eines realen Gebäudes an der Wand zeigen und sagen: «Das ist viel komplexer.» Der 30-Jährige hat das Haus von Grund auf geplant und begleitet. Maurer, Maler, Elektriker, Bauleitung: Sämtliche Fäden liefen bei ihm zusammen.

1500 bis 2500 Franken

Ein Blick in die Statistik besagt, dass Jorisch 2011, als er noch Student war und ein Praktikum machte, zwischen 1500 und 2500 Franken im Monat verdient haben dürfte. So viel bekommen laut einer Studie des Studierendenvereins Architektura an der ETH Zürich die meisten Architektur-Praktikanten. 1500 bis 2500 Franken für Studierende,



DANIEL STOLLE

die kurz vor dem Abschluss stehen, ist nicht viel. Aber es ist mehr, als man aufgrund immer wieder kursierender Geschichten über Architekturbüros erwarten würde. Vor allem grosse Namen stehen im Verruf, ihre Marke als Währung einzusetzen. «Je renommierter der Architekt, desto tiefer die Entschädigung der Praktikanten», sagt Dani Ménard, der Präsident der Zürcher Sektion des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA).

Dass schlechtbezahlte Praktikanten deswegen auf die Barrikaden steigen, ist nicht zu erwarten. Die Schweiz ist klein, grosse Architekten sind mächtig, da sie in Jürs und Kommissionen dabei sind und somit auch über Aufträge entscheiden. Mit ihnen will es sich niemand verschmerzen. Das gilt erst recht für Absolventen, die ganz am Anfang ihrer Laufbahn stehen. Lieber nehmen sie einen Hungerlohn in Kauf und schweigen – Hauptsache, man kann

den Lebenslauf mit einem dieser klingenden Namen schmücken. Dieser vermeintliche Ausweis macht Ikonen der Architekturszene für Praktikanten attraktiv: Es finden sich immer junge Leute, die es sich leisten können, unter solchen Bedingungen zu arbeiten. Und so besteht für die Unternehmen denn auch keinerlei Anlass, ihre Lohnpolitik bei den untersten Chargen zu ändern. Ihre Position auf dem Praktikantenmarkt gibt ihnen schliesslich recht.

Grosses Unternehmen, kleiner Praktikant – in einer solchen Konstellation liegt das Risiko am Ende fast immer bei den Praktikanten. Sie verdienen nicht nur wenig, sondern sie müssen auch damit rechnen, dass sie wenig lernen, da ihre zeitweiligen Arbeitgeber ihnen nur wenig Verantwortung zugestehen. Der Zürcher SIA-Präsident Dani Ménard sagt: «Wer ein halbes Jahr lang nichts anderes zu tun bekommt, als im Keller Styroporschnipsel zusammenzukleben, hat nichts gelernt. Das ist ein Tubeli-Job!» Und: Einen Global Player im CV zu haben, bedeute noch gar nichts.

Böses Erwachen

Bei Philippe Jorisch war das anders. Nach dem Praktikum hat er im gleichen Unternehmen ein paar Monate weitergearbeitet; so, wie es viele angehende Architekten tun, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen. Damals konnte er eine eigene Baustudie realisieren, zusammen mit einem Praktikanten mit weniger Erfahrung. Jorisch war fast schon Projektleiter, wie er sagt. Er habe auch mehr verdient als vorher. Vor allem aber betont der ETH-Absolvent: «Ich habe fast alles im Praktikum gelernt; es war der wichtigste Teil meiner Ausbildung.»

Der wichtigste Teil der Ausbildung? Die Aussage macht stutzig, gilt die ETH Zürich doch als eine der feinsten Adressen überhaupt, was (Bau-)Tech-

Architekten müssen sich und ihre Ideen zu verkaufen wissen. Ein ETH-Diplom allein hilft hier nicht weiter.

nik angeht. Wer hier studiert hat, dem müsste die Welt allein deswegen eigentlich zu Füssen liegen, möchte man meinen. Zumindest wird das den Studierenden immer wieder vermittelt, wie Insider übereinstimmend festhalten. Hinzu kommt der Fachkräftemangel. Architekten sind gefragt; kleine Architekturbüros haben Bedarf an guten Absolventen, um die Arbeitslast im Betrieb besser zu verteilen. Und wer die Guten haben will, tut gut daran, diese auch anständig zu bezahlen.

Das spielt den Praktikanten zwar in die Hände. Doch danach droht ein böses Erwachen. Viele Architekten machen sich selbständig, da sie ihre eigenen Projekte verwirklichen wollen. Das bedeutet: Sie müssen Ausschreibungen gewinnen – sie müssen sich und ihre Ideen zu verkaufen wissen. Ein ETH-Diplom allein hilft hier nicht weiter. Und wer leer ausgeht in einem Wettbewerb, bleibt auf den dafür anfallenden Kosten sitzen. Dani Ménard, der selber ein Architekturunternehmen in Zürich führt, sagt, er kenne eine Reihe von Architekten, die lediglich 3000 bis 4000 Franken verdienten, da ihre Kleinunternehmen nicht mehr hergaben. Das ist nicht mehr, als viele Absolventen anderer Fächer im Praktikum bekommen. Dass sich Architektur-Praktikanten generell mit weniger begnügen müssen, kann vor diesem Hintergrund nicht überraschen.

Robin Schwarzenbach

Unil | le savoir vivant |
UNIL | Université de Lausanne

THE FACULTY OF GEOSCIENCES AND ENVIRONMENT INVITES APPLICATIONS FOR THE POSITION OF

PROFESSORSHIP IN PALEONTOLOGY AND PALEOENVIRONMENTAL CHANGE

Appointment is foreseen by August 2016.
Deadline for submission is 30th November 2015

The job description is available on the Internet site: www.unil.ch/emplois

Seeking to promote an equitable representation of women and men among its staff, the University encourages applications from women.

Unil | le savoir vivant |
UNIL | Université de Lausanne

THE FACULTY OF LAW, CRIMINAL JUSTICE AND PUBLIC ADMINISTRATION OF THE LAUSANNE UNIVERSITY IS SEEKING:

AN ASSOCIATE PROFESSOR OF FOREIGN LAW AT 50 % (PART TIME).

Starting date: 01.08.2016 or other date to be discussed.

Your activities:
The essential duties include, in particular, the teaching of courses of Foreign Law (partially in English) in the area of expertise of the appointed candidate.

The appointed professor will be required to cooperate with the others Faculty members who are responsible for the relevant topics. He is also expected to create synergies with foreign university institutions thus promoting our school's international relations and to interact with the Swiss Institute of Comparative Law as well.

Your profile:
Minimum qualifications include a doctoral degree in law as well as experience in legal teaching and research.

Your application:
The applications should include a curriculum vitae, copies of the relevant University degrees and a motivation letter. They should be addressed, per postal mail only, to Professeur Laurent Moreillon, Dean of the Faculty of Law, Criminal Justice and Public Administration, bâtiment Internef, Quartier Dorigny, CH - 1015 Lausanne.

Deadline for the application: 11th of January 2016.

The details of these positions are also available on our website at the address: www.unil.ch/emplois

Seeking to promote an equitable representation of women and men among its staff, the University encourages applications from women.

Unil | le savoir vivant |
UNIL | Université de Lausanne

THE FACULTY OF LAW, CRIMINAL JUSTICE AND PUBLIC ADMINISTRATION OF THE LAUSANNE UNIVERSITY IS SEEKING:

FULL PROFESSOR, OR ASSISTANT (TENURE TRACK) PROFESSOR OF COMPARATIVE LAW.

Starting date: 01.08.2016 or other date to be discussed.

Your activities:
The essential duties include, in particular, the teaching of a course of Comparative Law at the Law Bachelor level, the teaching of one or more courses in selected areas of Comparative Law and/or European Private Law at the Law Master level, and the leading of one or more seminars or workshops on Comparative Law methodology, in particular for PhD candidates; the development of research projects in Comparative Law topics.

The appointed professor will be required to cooperate with the others Faculty members who are responsible for the relevant topics. He is also expected to create synergies with foreign university institutions thus promoting our school's international relations and to interact with the Swiss Institute of Comparative Law as well.

Your profile:
Minimum qualifications include a doctoral degree in law as well as experience in legal teaching and research.

Your application:
The applications should include a curriculum vitae, copies of the relevant University degrees and a motivation letter. They should be addressed, per postal mail only, to Professeur Laurent Moreillon, Dean of the Faculty of Law, Criminal Justice and Public Administration, bâtiment Internef, Quartier Dorigny, CH - 1015 Lausanne.

Deadline for the application: 11th of January 2016.

The details of these positions are also available on our website at the address: www.unil.ch/emplois

Seeking to promote an equitable representation of women and men among its staff, the University encourages applications from women.